

Verstärkung der Kontrollen auf Panoramastraße

Dritter „Runder Tisch“. Zweiter Provida-Fahrer soll Flexibilität bringen. Zusammenarbeit mit niederländischer und belgischer Polizei.

VON CARSTEN ROSE

HÜRTGENWALD Der Kreis Düren und die Polizei werden die Kontrolle von Motorrädern und denen, die auf der Panoramastraße für erhebliche Lärmbelästigung der Anwohner sorgen, weiter verstärken und vor allem auf mehr Zusammenarbeit mit anderen Behörden setzen. Landrat Wolfgang Spelthahn (CDU) gab beim dritten Runden Tisch „Panoramastraße“ bekannt, dass die Polizei mit der im April startenden Motorradsaison einen zweiten Provida-Fahrer einsetzen wird. Das Provida-Motorrad ist mit einer Kamera ausgestattet und zeichnet Verstöße im Straßenverkehr beweisicher auf. In der Vergangenheit war jedoch nur ein Beamter damit unterwegs, der sich auch einen Namen in der Szene gemacht hat. Mit einem zweiten Fahrer erhöhen sich also Schichtzahl und Flexibilität.

Große Kampagne im April

Außerdem verstärken Kreis und Polizei ihre Kooperationen mit den Behörden in Köln und Bonn (unter anderem Tiv), weil sie Experten für die Tuningszene seien – also die Motor-



Die Sicht von einem bei Motorradfahrern beliebten Parkplatz auf der L 218. Die als Panoramastraße bekannte Strecke liegt unterhalb von Vossenack.

FOTO: SMO



Leitet die Direktion Verkehr: Wolfgang Heimbach.

FOTO: JA

radfahrer kennen, die ihre Zweiräder aufmotzen, potenziell auch gegen die Norm. Neu für die Strategie im Jahr 2019 ist die engere Zusammenarbeit mit der niederländischen und belgischen Polizei. „Wir versuchen, einer Ursache an der Quelle zu begegnen“, betonte Landrat Spelthahn, denn eine nicht unerhebliche Zahl der Sünder komme aus den Nachbarländern. Häufig zahlen sie ihre teilweise mehr als 1000-Euro-Strafe vor Ort in bar. Das Geld hätten viele bereits abgezählt dabei. Weil viele Vergehen wie krasse Tem-

poverstöße in den Nachbarländern noch teurer sind, drückten Belgier und Niederländer in der Eifelregion unbeschwerter zu stark aufs Gas. Hürtgenwalds Bürgermeister Axel Buch (CDU), in dessen Kommune der kurvenreiche besonders beliebte Teil der Panoramastraße L 218 (ehemalige ADAC-Rennstrecke) liegt, kündigt für Dienstag, 9. April, eine „große und professionelle Kampagne“ an. Details nannte er nicht, aber alle Beteiligten erhoffen sich von der Veranstaltung einen nachhaltigen Erfolg gegen

die schwarzen Schafe der Motorradszene.

Wenn der Landrat über das abgelaufene Jahr spricht, nennt er die 114 Einsätze und zwei Schwerpunktkontrollen mit dem Tiv, der auf veränderte Auspuffanlagen spezialisiert ist, einen Erfolg. 202 Bußgeldverfahren haben zu Strafen von rund 30.000 Euro geführt, die höchste Einzelstrafe lag bei 1263 Euro. Hinzukamen 26 Fahrverbote. Das „effizienteste Mittel“ sei weiterhin das Provida-Krad, das „521 Maßnahmen gegen Motorradfah-

rer in der Eifel veranlasst hat“. Der Einsatzradius beschränkte sich dabei nicht auf die Panoramastraße. Auch die beliebten Strecken rund um Schmidt und Brück gehörten dazu; manche Fahrer wurden nach einer Verfolgung auch erst in Gemünd gestoppt.

Landrat Spelthahn, Bürgermeister Buch und Wolfgang Heimbach (Leiter der Direktion Verkehr der Kreispolizei) betonten beim Runden Tisch, dass die Einsätze der Polizei in der Intensität wie auf der Panoramastraße außergewöhn-

lich seien. Denn in anderen Regionen kümmere sich die Polizei nicht um Lärmbelästigung, die von Motorrädern ausgehe, weil die Beamten ausgelastet seien. Diesen Punkt bestätigte Michael Wilczynski vom Bundesverband der Motorradfahrer. Der Verband verfolgt ebenfalls das Ziel, gegen Sünder vorzugehen, präventiv zu arbeiten, aber zu vermeiden, die ganze Szene unter Generalverdacht zu stellen. Landrat Spelthahn wies erneut ausdrücklich daraufhin, dass die 2018 diskutierte Sperrung der Panoramastra-

„Wir versuchen, einer Ursache an der Quelle zu begegnen.“

Landrat Wolfgang Spelthahn (CDU), Chef der Kreispolizei

ße für Motorradfahrer keinen Erfolg gehabt hätte: „Anderorts wurden Sperrungen gerichtlich wieder aufgehoben.“ Michael Wilczynski ist übrigens derjenige, der gegen derartige Sperrungen erfolgreich geklagt hatte.

Zum Runden Tisch waren auch Anwohner geladen. Am Vossenacker Ortsrand sind sie vom Motorradlärm stark betroffen, weil die Panoramastraße ins Tal führt und dieser natürliche Trichter den Lärm verstärkt. Sie kritisierten die geringere Anzahl von Kontrollen in der zweiten Saisonhälfte, was zu regem Betrieb auf der Strecke geführt habe. Wolfgang Heimbach erklärte: „Wir hatten mit dem Hambacher Forst eine zweite Großeinsatzlage und wir können nun mal nur an einem Ort sein.“ Eine lückenlose Präsenz auf der Panoramastraße sei nicht möglich, dafür fehle das Personal.

TPK Strauch vor spannender Zeit

Generalversammlung: Deutsche Meisterschaft und Vereinsjubiläum stehen an

STRAUCH Der Vorsitzende des Trommler- und Pfeiferkorps Strauch, Christof Breuer, eröffnete die Generalversammlung im Pfarrheim.

In einem kurzen Rückblick auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr hob er das Wertungsspiel in Simmerath, die errungene Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft sowie die Fahrt nach Markgröningen als Highlights hervor. Anschließend bat Breuer die Versammlung, sich zum Gedenken der im Jahr 2018 verstorbenen Vereinsmitglieder zu erheben.

Schriftführerin Petra Stollenwerk trug den Jahresbericht vor, Christof Breuer, in Vertretung für Katharina Strauch, den Kassenbericht. Zum Kassenbericht meldete André Löhner sich zu Wort und berichtete, dass der Verein vor Kurzem einen Zuschuss der Bezirksregierung Köln zugesprochen bekommen habe. Hierauf ging Breuer näher ein und informierte, dass der Verein bei der Bezirksregierung Köln, Abteilung zur Förderung kultureller Institutionen, die Bezuschussung des Projektes „TPK Strauch 1929 e.V. goes Deutsche Meisterschaft 2019 (Os-nabrück)“ beantragt habe. Erfreulicherweise wurde diese Beantragung bewilligt, so dass der Verein sich über einen hohen Zuschuss freuen könne. Der Zuschuss werde für die Anschaffung eines neuen Marimbaphons sowie mehrerer neuer Flöten genutzt werden.

Die Versammlung erteilte dem Vorstand einstimmig Entlastung, bei Enthaltung des Vorstandes.

Bei der anstehenden Wahl des 1. Vorsitzenden wurde Christof Breuer einstimmig wiedergewählt. Petra Stollenwerk wurde einstimmig zur Schriftführerin wiedergewählt. Die

Versammlung wählte auch Friedel Strauch und Andreas Nießen erneut in das Amt der Kassenprüfer.

André Löhner zählte, aufbauend auf der Zusammenfassung von Petra Stollenwerk, im Bericht des musikalischen Leiters die einzelnen Stationen auf: Im Frühjahr erlangte das Korps die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Die Qualität der dort gebotenen Spielleutemusk werde immer höher und könne nicht mehr mit dem verglichen werden, was noch vor zehn Jahren abgeliefert wurde. Löhner führte aus, dass sich das Korps souverän in Liga 2 qualifiziert habe. Er sei sehr stolz auf die gezeigte Leistung und das erreichte Ziel.

Proben mit Dirk Matthes

Vorrausschauend informierte Löhner, dass das Korps an der Deutschen Meisterschaft mit einem bereits bekannten Wertungsstück sowie einem neu einzustudierenden Stück antreten werde. Neben einem Dozenten für die Schlagwerker sowie einer Dozentin für die Flöten werde das Korps im Rahmen des Probenwochenendes mit Dirk Matthes zusammenarbeiten, der aktuell der beste Dirigent für Spielleutemusk in Deutschland sei. Löhner schau-

auf eine sehr spannende, aber auch anstrengende Zeit, die vor dem Korps liege. Parallel zur Vorbereitung auf die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft sei das Vereinsjubiläum zu organisieren.

Christof Breuer informierte über das anstehende 90-jährige Vereinsbestehen, welches in Verbindung mit dem 141. Verbandsfest der Vereinigten Spielmanszügen Nord-eifel vom 14. bis 16. Juni in und am Straucher Pfarrheim gefeiert werden soll. Für Freitag, 14. Juni, sei der „Straucher Biermarkt“ geplant. Mit mehreren Ständen, an denen für die Gäste unterschiedliche Bier-sorten (und auch Wein) angeboten werden, wolle der Verein einen gemütlichen Abend mit DJ anbieten. Für Samstag, 15. Juni, sei ein großer Sternmarsch geplant, zu dem bisher zwölf Vereine eingeladen wurden. Am Sonntag, 16. Juni, finde dann ein klassisches Verbandsfest statt. Der Tag werde mit einer Messe beginnen, die die „kleine Gruppe“ des Vereins mitgestalte. Im Anschluss sollen die Vereinstruppen im Rahmen eines Frühshoppens mit Konzerten durchgeführt werden. Ab 13 Uhr sei der Empfang der auswärtigen Vereine geplant. Danach gehe ein Festzug durch Strauch, mit anschließendem Gesamtspiel der Vereine auf dem Dorfplatz sowie freiwilligem Bühnenspiel im weiteren Verlauf.

Jochen Theis informierte, dass die Vereinsinternetseite wieder aktiv sei. Er erfragte mögliche Inhalte und das Thema „neue Datenschutzverordnung“. Hierzu antwortete Christof Breuer, dass das Thema DSGVO schon im Frühjahr in einer Vorstandssitzung diskutiert wurde und damals die Entscheidung gefallen sei, die Internetseite erst mal nicht mit Inhalt zu füllen.



Tom I.: 8.000 Kilometer sicher unterwegs

Das Autohaus Fleischhauer stattet Öcher Karnevalsprinzen und seinen Hofstaat mit „königlichem Fuhrpark“ aus



Prinz Tom I. und sein Hofstaat dankten Andreas Krabbe (rechts neben dem Prinzen) für die Unterstützung. Foto: Timo Zackell

Aachen, 15. Januar 2019 – Mehr als 330 Auftritte wird der neue Öcher Karnevalsprinz Tom I. in der Zeit von seiner Proklamation am 5. Januar bis zum Aschermittwoch am 6. März in der Region absolvieren. Dabei legt er rund 8.000 Kilometer auf Aachens Straßen und Umgebung zurück. Und damit der Prinz bei Wind und Wetter gut und sicher durch den winterlichen Verkehr kommt, wird er in diesem Jahr erneut vom Autohaus Fleischhauer mit einem sicheren und gleichzeitig komfortablen „Thronmobil“ ausgestattet. „Die Unterstützung des Aachener Karnevals ist für uns ein Ausdruck der Verbundenheit zu Aachen und dem Aachener Brauchtum. Somit ist es uns eine Freude, Prinz Tom I. und seinen Hofstaat zu unterstützen“ sagt Andreas Krabbe, Geschäftsführer des Autohaus Fleischhauer. Die offizielle Fahrzeugübergabe fand am heutigen Dienstag, 15. Januar, im Volkswagen Zentrum Europaplatz Aachen statt.

Ausgestattet wurden Prinz Tom I., bürgerlich Thomas Müller und seine

Mannschaft nun mit einem VW Multivan als „Prinzenmobil“, einem VW Tiguan für den Hofmarschall des AKV Wilfried Mandelartz sowie mit zwei VW Caravellen für den Hofstaat. Denn insbesondere der Hofmarschall hat eine äußerst wichtige Aufgabe: Dem Prinzen vom Aachener Karnevalsverein zur Seite gestellt, ist er verantwortlich für die gesamte Terminkoordination und sorgt dafür, dass Tom I. und sein Hofstaat pünktlich von Auftritt zu Auftritt kommen. „Die Unterstützung, die der Prinz nun bereits im dritten Jahr vom Autohaus Fleischhauer erfährt, ist elementar, um das straffe Programm zu absolvieren, das Tom I. und sein Hofstaat in den kommenden Wochen vor sich haben. Dafür sind wir sehr dankbar.“, so der AKV-Präsident Dr. Werner Feil.

Für Tom I. geht mit seiner närrischen Regenschaft ein Traum in Erfüllung. In der Session 2009 war er als Rittmeister im Aachener Hofstaat dabei und dies hat ihn so geprägt, dass er einmal selbst Aachener Narrenherrscher werden wollte.

Als Novum in der Geschichte der Aachener Stadtprinzen hat Prinz Tom I. seiner Constanze letzten Freitag im weißen Saal des Rathauses das Ja-Wort gegeben. Wir wünschen den beiden alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Für seine Prinzensession hat er sich zehn Freunde an seine Seite geholt, die ihn in dieser langen Session auf Schritt und Tritt begleiten. Bis zum 6. März sind sie nahezu täglich unterwegs und besuchen die vielen Veranstaltungen der über 50 Aachener Karnevalsvereine, aber auch Altenheime, soziale Einrichtungen und Schulen.

Beim Volkswagen Zentrum Europaplatz Aachen handelt es sich um eines der modernsten Volkswagen Zentren Deutschlands. Auf insgesamt über 35.500 Quadratmeter werden die Highlights aus dem Hause Volkswagen sowie Audi, SKODA, Seat und Porsche präsentiert. Das Traditionsunternehmen Fleischhauer ist bereits seit 1928 am Standort Aachen vertreten und investierte in den letzten Jahren weiter in die Entwicklung des Standortes.